

HEUTE
GROSSAUFLAGE

LIECHTENSTEINER Vaterland

WWW.VATERLAND.LI

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN – VERBUND SÜDOSTSCHWEIZ, TEL. +423 236 16 16 DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2009 | NR. 220 | CHF 1.80



INLAND

Bei den Bauarbeiten zur Dorfzentrums-erweiterung in Triesenberg läuft alles nach Plan.

SEITE 9



SPORT

Liechtensteins Bob-Team überrascht an der Anschub-SM mit fünftem Platz.

SEITE 21

SIMONIS SEHCENTRUM
MIT BLICK FÜR SIE.

STÄDTLE 1. FL-9490 VADUZ
+423/262 70 70. WWW.SEHCENTRUM.LI

Für rasche Regierungsbildung

Die neue bürgerliche Regierung Deutschlands soll nach dem Wahlsieg schnell gebildet werden. CDU-Kanzlerin Angela Merkel und FDP-Parteichef Guido Westerwelle trafen sich am Montag in Berlin zu einem ersten Gespräch. Merkel versprach, die soziale Balance zu halten. Beide hatten zuvor rasche Koalitionsverhandlungen angekündigt.

SEITEN 3, 36, 39

Heeb als Präsident klar bestätigt

VU-Parteipräsident Adolf Heeb wurde anlässlich des Parteitags in Triesenberg mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 94,7 Prozent in seinem Amt bestätigt. Ein klarer Vertrauensbeweis trotz innerparteilichen Spannungen, die gestern zum Teil offen angesprochen wurden.

Von Günther Fritz

Adolf Heeb hatte im August 2005 sein Amt als VU-Präsident angetreten mit dem Ziel, nach der erschütternden Niederlage bei den damaligen Landtagswahlen die Partei wieder zu stärken und zu motivieren. Sein ehrgeiziges Ziel, dass die VU ab 2009 wieder die Führungsverantwortung übernehmen soll, konnte er «gemeinsam» mit allen dafür arbeitenden Kräften angesichts des überwältigenden Sieges bei den Landtagswahlen 2009 mehr als erreichen. «Wir konnten in den letzten vier Jahren sehr viel Zuspruch und Unterstützung durch die Parteibasis erfahren», unterstrich Adolf Heeb am gestrigen Parteitag im Gemeindesaal Triesenberg.

Kontinuität sichern

Adolf Heeb zog im Rückblick auf die vergangenen vier Jahre folgendes Fazit: «Die Partei wurde neu organisiert, die Parteifinancen wurden in Ordnung gebracht, das Wahlziel, ab 2009 die Führungsverantwortung zu übernehmen, wurde erreicht und eine gemeinsame erfolgreiche Arbeit hat ihren Abschluss gefunden.» Er habe sich beim Amtsantritt vorgenommen, nur für vier Jahre dieses Amt auszuführen. «Die heutige Situation in der Partei und das Nachfolgeproblem haben mich und das Team über-



Geniesst weiterhin das Vertrauen der grossen Mehrheit in der Partei: VU-Präsident Adolf Heeb wurde gestern vom Parteitag mit einem Ja-Stimmenanteil von 94,7 Prozent in seinem Amt deutlich bestätigt. Bild Daniel Schwendener

zeugt, uns nochmals der Wahl zu stellen», betonte Adolf Heeb. Er stelle sich vor allem deshalb noch einmal zur Verfügung, um die Kontinuität für die Partei zu sichern. Gleichzeitig kündigte er aber auch an, dass umgehend eine Findungskommission eingesetzt werden soll, die bis 2011 einen neuen Präsidenten finden soll, um einen reibungslosen Übergang zu schaffen. Dazu Adolf Heeb vor dem Parteitag weiter: «Das heisst, wenn diese Findungskommission erfolgreich ist, werde ich nach den Gemeindewahlen 2011 meinen Rücktritt einreichen.»

Spannungen spürbar

Adolf Heeb machte gestern Abend vor dem Parteitag keinen Hehl daraus, dass seine Art, die Partei zu führen, nicht überall auf Gegenliebe stös-

se und parteiintern zum Teil zu massiver Kritik geführt habe. Umso mehr freute er sich dann sichtlich gerührt über das klare Ergebnis der geheimen Wahl: Bei 232 abgegebenen Stimmkarten konnte er 214 Ja-Stimmen bei 12 Nein-Stimmen ernten (94,7 Prozent). Dass parteiintern gewisse Dissonanzen herrschen, kam auch bei der Wahl des Vizepräsidenten für das Unterland zum Ausdruck. So konnte der bisherige Vizepräsident Ossi Öhri nur 134 Ja-Stimmen bei 73 Nein-Stimmen (Zustimmung von 64,7 Prozent) für sich verbuchen, weil ihm vonseiten der Frauen offenbar Gegenwind ins Gesicht blies. Dieser Wahl voraus gingen unterschiedliche Darstellungen vonseiten des Parteipräsidenten und des Betroffenen Ossi Öhri, weshalb dieser seinen Platz nicht zugunsten einer Frau räumen wollte.

Als Vizepräsident für das Oberland konnte Thomas Zwiefelhofer mit einem Ja-Stimmenanteil von 93,8 Prozent ein schönes Ergebnis einfahren. Als Parteisekretär wurde Hansjörg Goop mit einem Ja-Stimmenanteil von 85,9 Prozent in seinem Amt bestätigt.

Regierungschef für grosse Reformen

Regierungschef Klaus Tschütscher widmete sein Schlusswort dem Thema «Vertrauen in unsere Gestaltungskraft schafft Zukunftsperspektiven». Er verlieh insbesondere seiner Hoffnung Ausdruck, «dass die heutige Sachpolitik und das gemeinsame Engagement in der Regierungskoalition auch im Landtag dazu führen, dass unser Land die notwendigen Reformen möglichst geschlossen vollzieht.»

PARTEITAG SEITEN 5 BIS 7

Vaterland
ONLINE

Wochenumfrage

WOCHENUMFRAGE

Frage der letzten Woche:

Braucht Liechtenstein einen Neubau für das Landesspital?

Resultat der letzten Woche:

Ja: 63 % Nein: 37 %
(Anzahl Stimmen: 1173)

Frage dieser Woche:

Vermag die neue Regierungskoalition in Berlin das Verhältnis zwischen Deutschland und Liechtenstein positiv zu beeinflussen?

Auch Ihre Meinung zählt! Beteiligen Sie sich an unserer Wochenumfrage unter:

>>Frage der Woche:

www.vaterland.li

Service!
0848 724 824

SCHUBIGER
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER

HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3-17
Persönlichkeiten	18
TV-Programme	19
Boulevard	20
Sport	21-27
Mittendrin	29
Kultur	31, 33
Blickpunkt	35
Ausland	36
Wirtschaft	37-39
Die Letzte	40

ZUSÄTZLICHE FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN:
WWW.VATERLAND.LI/FOTOGALERIE

Vaduzer Medienhaus AG
Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li
E-Mail Abo: abo@vaterland.li
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li



Von Schleppern nach Liechtenstein gebracht

Die Zahl der Asylgesuche hat sich in den letzten drei Wochen stark vergrössert. Die Flüchtlinge stammen hauptsächlich aus Somalia. Einige gaben an, für viel Geld von Schleppern nach Liechtenstein gebracht worden zu sein.

112 Asylgesuche wurden seit Beginn des Jahres gestellt – davon alleine 51 in den letzten drei Wochen. Wie die Regierung mitteilt, deutet alles darauf hin, dass diese Asylsuchenden mit Absicht nach Liechtenstein gebracht wurden – einige der Befragten haben angegeben, von Schleppern für viel Geld nach Liechtenstein gebracht worden zu sein.

Kritische Lage in Somalia

Ursache für den Anstieg dürfte die nach wie vor kritische Lage in Län-

dern wie Eritrea oder Somalia sein. Denn im Zuge der seit vier Monaten anhaltenden Kämpfe in der somalischen Hauptstadt Mogadischu haben in dem ostafrikanischen Land mittlerweile 1,55 Millionen Menschen ihr Zuhause verloren. Nach Uno-Angaben spielt sich in Somalia, wo seit 18 Jahren fast ununterbrochen Bürgerkrieg herrscht, derzeit eine der schlimmsten humanitären Katastrophen der Welt ab.

Die Not der Flüchtlinge ausgenutzt

Die Reisen der Flüchtlinge werden oft von professionellen Schlepperbanden organisiert, die rund 6000 Euro pro Person verlangen. Dabei handelt es sich um Kriminelle, die die Not der Flüchtlinge ausnützen. Die Vereinten Nationen bezeichnen Menschenhandel als das «am schnellsten wachsende kriminelle Geschäft der Welt». Die Internationale Organisation für Migration schätzt, dass jährlich

weltweit zehn Milliarden US-Dollar durch Menschenhandel umgesetzt werden.

Gefährliche Überfahrt

Die Flüchtlinge gelangen meist von Libyen nach Süditalien (Lampedusa oder Sizilien) – diese Route erweist sich derzeit als die gefährlichste. Die Überfahrt mit dem Boot ist jedoch gefährlich, die Schiffe sind überfüllt, die Nahrungsmittelvorräte meist sehr beschränkt. Bei einem Angriff werden die Flüchtlinge von den italienischen Behörden zunächst auf Lampedusa, dann in Sizilien oder auf dem Festland interniert. Sie erhalten jedoch in der Regel nach einer gewissen Zeit eine Ausreisungsverfügung und werden aus der staatlichen Obhut entlassen mit der Auflage, Italien binnen 14 Tagen zu verlassen. Diese Personen können dann ungehindert weiterreisen, wohin sie wollen. (dv)

SEITE 11

Zeugenaufruf

Eine unbekannte Täterschaft hat am Sonntagnachmittag einen Personwagen in Triesenberg gestohlen. Der graue VW Golf mit FL-Kennzeichen wurde im Zeitraum von 15 bis 16 Uhr vor einem Haus entwendet und beschädigt in Malbun wieder aufgefunden. Personen, die Angaben zur Tat machen können, werden gebeten, sich mit der Landespolizei, Tel. +423 236 71 11, oder info@landespolizei.li in Verbindung zu setzen. (lpfl)

Risch
reinigt
Rohre AG

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!
0800 077 077